

LeuchtFeuer

- Gebetsgemeinschaft im Heiligen Geist -



Weihnachts-Brief

**Sehr geehrte, liebe Mitglieder
der LeuchtFeuer – Gebets-
gemeinschaft im Heiligen Geist,
liebe Bekannte und Freunde,
liebe Schwestern,**

„Pilger der Hoffnung“:
mit diesem Motto waren wir – der
eine mehr, die andere weniger –
ein ganzes Jahr „unterwegs“.

Pilger sind wir immer, auch wenn
wir nicht auf dem Jakobsweg un-
terwegs sind, sondern auf dem
Weg des Lebens. Das ist unsere
Pilgerstrecke, die wir zu bewälti-
gen haben.

Das ist nicht immer so einfach.
Pilgern ist mit Mühen und An-
strengung verbunden, aber auch
mit Freude, Begegnung und An-
sporn.

Pilgern kann ich alleine, aber auch
mit anderen. Das können Men-
schen sein, mit denen ich täglich
auf dem Weg bin, aber auch
Menschen, mit denen ich zufällig
und für kurze Zeit zusammen bin.
Pilgern lässt alle Möglichkeiten
zu.

Und wie sieht es mit der Hoffnung
aus auf unserem Pilgerweg? Ha-
ben wir Grund zum Hoffen oder
überwiegt selbst bei uns Christen
die Resignation wenn wir tagtäg-
lich die Bilder von all den Krisen
und Kriegen und von großen und
kleinen Katastrophen sehen?

*„Hoffen wider alle Hoffnung,
glauben, dass es dennoch weiter-
geht. Lieben, wo es beinah nicht
mehr möglich, damit die Welt
auch morgen noch besteht,
so heißt es in einem Lied von
Heinz Martin Lonquich (GL 849).*

Hoffen wider alle Hoffnung! Wie ist das möglich? Das kann ich doch gar nicht – dazu habe ich keine Kraft, denken Sie vielleicht jetzt.

Der Advent ist die Zeit des Wartens und des Hoffens. Hoffen auf den Retter Jesus Christus, der uns verheißen ist.

Ein Kinderlied von Rolf Krenzer drückt es ganz passend und adventlich aus:

*Das Licht einer Kerze ist im Ad-
vent erwacht. Eine kleine Kerze
leuchtet durch die Nacht. Alle
Menschen warten hier und über-
all, warten voller Hoffnung auf
das Kind im Stall.*

Nein, aus mir allein habe ich keine Kraft! Das brauche ich auch nicht. Die wird mir geschenkt. Sie ist mir schon geschenkt!

An Weihnachten feiern wir genau das, jedes Jahr aufs Neue:

*Als aller Hoffnung Ende war
in dunklem Weltenlauf,
da ging im Stall von Bethlehem
der Stern der Liebe auf.*

*Aller Welt wird offenbart:
Der Tag des Herrn ist da!
In Jesus, Seinem lieben Sohn,
kommt Gott uns Menschen nah.*

„Die Hoffnung stirbt zuletzt!“ sagt ein Sprichwort. Das ist zu wenig! Die Hoffnung stirbt nie, denn sie wird bei uns, bei dir und mir, für uns, für dich und mich und alle Welt geboren: in dir, in mir – und in allen, die wie die Hirten, die ersten Pilger der Hoffnung, IHN suchen. Und IHN finden im Kind, im Stroh in der Krippe!

Ja, das ist die Botschaft von Weihnachten.

Hoffnung steckt an, entzündet! Mit dieser mir geschenkten Hoffnung kann ich selbst Pilger der Hoffnung – **LeuchtFeuer** – sein.

Schließen möchte ich diesen Brief mit der ersten Strophe des Gebetes von Papst Franziskus zum Heiligen Jahr „Pilger der Hoffnung“:

*Vater im Himmel,
der Glaube, den du uns in deinem Sohn Jesus Christus, unserem Bruder, geschenkt hast,
und die Flamme der Nächstenliebe, die der Heilige Geist in unsere Herzen gießt,
erwecke in uns die selige Hoffnung für die Ankunft deines Reiches.*

Liebe Leserinnen und Leser,
im Januar 2026 besteht die Ge-
betsgemeinschaft im Heiligen
Geist schon 140 Jahre.

Damals, 1886, hat Bischof Michael Felix Korum bei den Schwestern vom Heiligen Geist die **Bruderschaft** zur Verherrlichung des Heiligen Geistes gegründet.

Zwei Jahre später hat Papst Leo XIII. sie zur **Erzbruderschaft** für das Deutsche Reich erhoben. Sie hatte den Zweck, den Heiligen Geist immerwährend anzubeten und zu verherrlichen.

Da uns diese Titel heute wenig sagen, wurde Ende 1989/Anfang 1990 die Erzbruderschaft in eine „**Gebetsgemeinschaft im Heiligen Geist**“ umbenannt.

Damit laden die Schwestern vom Heiligen Geist ein, gemeinsam mit ihnen den Heiligen Geist zu verehren und um Sein Feuer zu beten

- für unser Land
- für unsere Kirche
- für unsere Familien, Gruppen und Gemeinschaften

Seit 2023 trägt die Gebetsgemeinschaft den Zusatz **LeuchtFeuer**.

Dieses 140-jährige Jubiläum wollen wir Schwestern vom Heiligen Geist mit Ihnen und vielen Freunden gebührend feiern.

Dazu laden wir schon jetzt herzlich ein zu einem

**Begegnungsfest
am 8. März 2026**

**im Mutterhaus Marienhof,
Koblenz, Moselweißer Str. 122
Beginn ist ab 14.00 Uhr.**

Das Fest endet um **17.00 Uhr mit der Heilig-Geist-Vesper**. Dazu hat Weihbischof Robert Brahm aus Trier sein Kommen angekündigt.

Wir würden uns freuen, wenn Sie dann unser Guest sind.

Näheres und immer wieder Aktuelles erfahren Sie über www.svhg.de



So grüße ich Sie zum Fest der Menschwerdung des HERRN und zu einem hoffnungsvollen Neuen Jahr 2026

Ihre

Sr. M. Gerhild

**LeuchtFeuer
Gebetsgemeinschaft im Heiligen Geist**

Schwestern vom Heiligen Geist
Sr. M. Gerhild Sewenig,
Helenenstr. 21, 54295 Trier

T: 0651 42553
E: sr.gerhild@svhg.de
www.svhg.de

Foto: Sr. Gerhild Sewenig, Trier
Leuchtturm in Noordwijk aan Zee, NL